

Titel

Überzeugungen von Lehrenden in der interprofessionellen Lehre

Hintergrund

Das Handeln von Hochschullehrenden und deren professionellen (Lehr-)Kompetenzen zählen zu den grundlegenden Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen bei Lernenden¹. Wie die Ergebnisse der Berufsbildungsforschung zeigen, gelten *Teacher Beliefs* (dt. Lehrer:innenüberzeugungen) als eine entscheidende Einflussgröße bzgl. des Lehrer:innenhandelns². Welchen Einfluss *Teacher Beliefs* auf das Lehrer:innenhandeln im Kontext der interprofessionellen Ausbildung von Gesundheitsberufen in Deutschland haben und wodurch sich diese *Beliefs* auszeichnen, ist bisher kaum erforscht. Um ein Verständnis darüber zu erhalten, auf welcher Grundlage und mit welchen Vorstellungen die Hochschullehrenden ihre interprofessionelle Lehre durchführen, wurden in dem Forschungsprojekt die Überzeugungen zur interprofessionellen Lehre von Hochschullehrenden empirisch erhoben. Der Vortrag hat zum Ziel die in der Erhebung identifizierten *Teacher Beliefs* bzgl. des Verständnisses von interprofessioneller Lehre darzustellen sowie die aus Sicht der Hochschullehrenden wahrgenommenen Rollenanforderungen bei der methodisch-didaktischen Gestaltung interprofessioneller Lehr-Lerngelegenheiten zu beschreiben.

Fragestellung

Welche *Teacher Beliefs* zur interprofessionellen Lehre lassen sich bei Hochschullehrenden in gesundheitsbezogenen Studiengängen identifizieren?

Methode und Material

Um sich den *Teacher Beliefs* zur interprofessionellen Lehre empirisch zu nähern, wurde eine qualitative Befragung mittels halbstrukturierter Telefoninterviews mit Hochschullehrenden (n=16) durchgeführt, die aktuell in der interprofessionellen Lehre tätig sind und u.a. aus der Medizin, der Pflege, den Therapieberufen sowie der Psychologie oder der Linguistik kommen. Die Interviewteilnehmer:innen lehren in verschiedenen gesundheitsbezogenen Studiengängen in Deutschland. Im Rahmen der Interviews nahmen die Teilnehmer:innen, ausgehend von ihren Erfahrungen, zu persönlichen Motivationen, zum Verständnis und zur Gestaltung von interprofessioneller Lehre, Stellung. Zudem schilderten sie ihre Sicht auf wahrgenommene Lehrer:innenrollen und die daran anknüpfenden Anforderungen.

Die erhobenen Daten wurden mittels der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) ausgewertet.

Ergebnisse

Die ersten Ergebnisse zeigen ein unterschiedliches Verständnis davon, was interprofessionelle Lehre in gesundheitsbezogenen Studiengängen in Deutschland auszeichnet sowie verschiedene Vorstellungen, wie die interprofessionelle Lehre gestaltet werden kann, um

¹ Schaper, 2009

² Köller, Baumert & Neubrand, 2000

interprofessionelle Kompetenzen anzubahnen. Methoden, welche den Austausch und die Diskussionen zwischen den Lernenden verschiedener Gesundheitsberufe fördern, wurden als besonders effektiv erachtet, um ein gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Des Weiteren werden Anforderungen und Herausforderungen in Bezug auf den Umgang und die Interaktion mit den Lernenden identifiziert, welche vor allem von den Hochschullehrenden einen flexiblen Rollenwechsel zwischen Moderator:in und Lernbegleiter:in erfordern.

Diskussion

Um die Qualität von interprofessioneller Lehre zu sichern und Lehr-Lernansätze zu entwickeln, die auf eine erfolgreiche interprofessionelle Zusammenarbeit in der Berufspraxis abzielen, bedarf es ein gemeinsames Verständnis davon, welche Faktoren interprofessionelle Lehre charakterisieren bzw. wie sie gestaltet werden sollte. Die in der Erhebung geschilderten Verständnisse und daraus abgeleiteten Gestaltungsansätze stellen dafür einen ersten Ausgangspunkt dar. Zudem verdeutlichen die gewonnenen Erkenntnisse, dass die Lehrpersonen bei der Gestaltung und Durchführung von interprofessioneller Lehre aufgrund der besonders heterogenen Lerngruppen mit Herausforderungen und unterschiedlichen Rollenanforderungen konfrontiert sind. Es stellt sich jedoch die Frage, ob diese Anforderungen speziell im interprofessionellen Lehrkontext gelten oder generelle didaktische Anforderungen darstellen.

Schlussfolgerung

Da das Lehrer:innenhandeln maßgeblich von den Lehrer:innen-Überzeugungen beeinflusst wird, ermöglicht die Auseinandersetzung mit den *Teacher Beliefs* der Hochschullehrenden einen ersten Zugang zu deren Verständnisse von interprofessioneller Lehre und dessen Gestaltung. Was das „Besondere“ interprofessioneller Lehre darstellt, kann so in Ansätzen beleuchtet werden.